

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH
- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -
Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 61 31-9 79 14 51,
E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 21/2012

15.11.2012

- 01 Gründung der dbb Bundessenorenvertretung beschlossen
- 02 Praxisgebühr für gesetzlich Versicherte wird abgeschafft
- 03 Arztbesuch-Gebühr soll auch für Beamte wegfallen
- 04 Finanzämter müssen jetzt säumige Rentner prüfen
- 05 Broschüre: „Der alte Mensch im OP“
- 06 BAGSO-Broschüre "Alles im Blick"
- 07 Deutschland nur auf Wohlstandsplatz 14 in der Welt
- 08 Mitmachen!

01 Gründung der dbb Bundessenorenvertretung beschlossen

Bei den **Gewerkschaftstagen 2012** des Deutschen Beamtenbundes und der DBB Tarifunion haben die Delegierten über wichtige Entscheidungen abgestimmt. Die Satzung hat einen neuen **§ 9 „Bundessenorenvertretung“**: „Im dbb besteht eine Bundessenorenvertretung. Mitglieder der Bundessenorenvertretung sind Landesbünde und Mitgliedsgewerkschaften, die Versorgungsempfänger/-innen und Rentner/-innen mit eigener Struktur organisieren. Zusammensetzung und Aufgaben der Bundessenorenvertretung werden in einer Satzung geregelt, die der Genehmigung des Bundeshauptvorstandes bedarf.“ Diesen Satzungsparagrafen gilt es zukünftig mit Leben zu erfüllen. Die neue Seniorenvertretung wird sich schwerpunktmäßig auch mit dem **Rentenrecht** befassen.

Eine weitere epochale Entscheidung dieser Gewerkschaftstage ist die **Verschmelzung des Deutschen Beamtenbundes mit der dbb tarifunion**. Manche DBB-Mitglieder erinnern sich nicht daran, dass der dbb und die dbb tarifunion zwei Paar Schuhe waren. So enge war der Zusammenhalt schon in der Vergangenheit. Die Gewerkschaftstage von dbb einerseits und tarifunion andererseits haben nun am 12. November 2012 der Verschmelzung zugestimmt. 94,69 Prozent der Delegierten des dbb sprachen sich dafür aus und die Delegierten der dbb tarifunion stimmten zu 98,1 Prozent ebenfalls zu.

Neuer Bundesvorsitzenden ist **Klaus Dauderstädt** (GdS, Gewerkschaft der Sozialversicherung), ihm zur Seite stehen als hauptamtliche Stellvertreter der Zweite Vorsitzende des dbb und **Fachvorstand Tarifpolitik** Willi Russ (DPVKOM) und der Stellvertretender Bundesvorsitzender und **Fachvorstand Beamtenpolitik** Hans-Ulrich Benra (VBOB).

02 Praxisgebühr für gesetzlich Versicherte wird abgeschafft

„Ende einer Zuzahlung ohne sinnvollen Zweck“, sagt Gesundheitsminister Daniel Bahr. - Der Deutsche Bundestag hat am 9. November 2012 auf Initiative der Regierungskoalition die Abschaffung der Zuzahlung bei ärztlicher und zahnärztlicher Behandlung (Praxisgebühr) beschlossen. Damit werden Bürgerinnen und Bürger um rund 2 Milliarden Euro pro Jahr entlastet und ein Teil der finanziellen Überschüsse der gesetzlichen Krankenversicherung an sie zurückgegeben. Zugleich werden mit dieser Entscheidung insbesondere Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Notfallambulanzen der Krankenhäuser von dem erheblichen bürokratischen Aufwand, den die Praxisgebühr verursachte, befreit. Dadurch kann mehr Zeit unmittelbar in die Patientenversorgung fließen.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

03 Arztbesuch-Gebühr soll auch für Beamte wegfallen – dbb-Forderung beim Bund erfüllt

Der dbb Bundesvorsitzende hatte daran erinnert, dass im Jahr 2004 entsprechend den Regelungen des GKV-Modernisierungsgesetzes (GMG) die Einschnitte durch Änderungen an den **Beihilfavorschriften des Bundes auf Beamte und Versorgungsempfänger** wirkungsgleich übertragen worden waren. Damit wurde auch den Beamten und Versorgungsempfängern pro Kalendervierteljahr für jede erste Inanspruchnahme eines Arztes, Zahnarztes oder Psychotherapeuten jeweils ein Betrag von zehn Euro von der Beihilfe abgezogen. Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums bestätigte bereits am 08.11.12 auf dbb-Anfrage hin, dass die Abzüge der Beamten genau wie die Praxisgebühr zum Jahreswechsel wegfallen sollten.

So ist die Regelung **für Bundesbeamte. Für Landesbeamte** sieht es, danke der unsinnigen deutschen Kleinstaaterei, sprich Föderalismusreform, wohl 16-mal ganz anders aus. Eine Abschaffung von den Praxisgebühr-ähnlichen Belastungen der Beamten (gleichgültig ob sie nun Praxisgebühr, Eigenbehalt, Kostendämpfungspauschale, Quartalsgebühr oder noch anders im betreffenden Land heißt) ist ungleich richtiger als im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung. „Damit würde endlich der Unsinn gestoppt, dass die Beamten unter dem vermeintlichen Deckmantel der Gleichbehandlung die Haushalte ihrer Dienstherrn mit Summen in Millionenhöhe subventionieren“, sagt Dauderstädt. Nicht ein Cent der Praxisgebühr-ähnlichen Zahlungen der Beamten ist in die Stabilisierung der Krankensicherungssysteme geflossen.

Bisher hat sich wohl **nur Niedersachsen** zu einer entsprechenden Regelung wie das Bundesinnenministerium durchringen können und **Thüringen** will es wohlwollend prüfen. Schande über alle Landes- und Kommunalpolitiker, die lieber ihre Amigos mit Millionenbeträgen beglücken, als ihre Beamten anständig zu bezahlen.

Quelle: DBB in Bund und Ländern

04 Finanzämter müssen jetzt säumige Rentner prüfen

Der Fiskus treibt zurzeit die letzten Außenstände von Rentnerhaushalten ein, die eigentlich seit Jahren schon Steuern nachzahlen müssten - es aber nicht getan haben. Das ist natürlich schlechte Nachricht für Rentner, die sich bisher vor der Steuererklärung gedrückt haben. Selbst Senioren im Pflegeheim kriegen Post vom Finanzamt, wenn sie entsprechend hohe Einkommen hatten. **Das Schreiben des Finanzamtes sollte man auf keinen Fall ignorieren und in den Papierkorb werfen.**

Seit 2009 trägt der Staat elektronisch zusammen, was die mehr als 20 Millionen Ruhestandler an Altersbezügen und Kapitalauszahlungen bekommen. Und seit diesem Jahr können die Finanzämter sehen, ob Einkünfte so hoch sind, dass die Senioren Steuern zahlen müssten. Die angeschriebenen Rentner sind erst einmal zur Steuererklärung verpflichtet. Dabei sollten sie sich von Steuerberatern oder Lohnsteuerhilfvereinen beraten lassen und innerhalb der vierwöchigen Frist reagieren. **Der Brief bedeutet noch nicht, dass die Senioren auf jeden Fall Steuern nachzahlen müssen.**

Mit den Freibeträgen und Pauschalen kann die Steuerlast häufig ganz vermieden oder zumindest deutlich gesenkt werden. Dazu gehören Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Ausgaben für Privathaftpflicht-, Unfall- und Sterbegeld- oder eine langjährige Lebensversicherung. Auch die Kfz-Haftpflicht ist absetzbar. Das zu versteuernde Einkommen wird außerdem reduziert durch Posten wie Spenden, Gewerkschaftsbeiträge, Handwerkerlöhne, Praxisgebühren und Aufwendungen für die Gesundheit wie die Anschaffung von Brille, Zahnersatz oder Fahrten zur Klinik, soweit diese nicht schon von der Krankenkasse, Beihilfe oder Dritten bezahlt werden. Schwerbehinderte mit Ausweis haben noch Extra-Freibeträge. Absetzbar sind auch Aufwendungen für die Pflege.

Nachzahlen müssen manche Ehepaare, wenn ein Partner noch berufstätig ist. Oder wenn zur gesetzlichen Rente noch eine Witwen-, Betriebs- oder Privatrente fließt. Das gilt auch für alle, die Miet- oder Kapitaleinkünfte oder einen Nebenverdienst haben.

Quelle: t-online

05 Broschüre:

„Der alte Mensch im OP“ – „Praktische Anregungen zur besseren Versorgung und Verhinderung eines perioperativen Altersdelirs“

Fast jeder zweite ältere Mensch erleidet Studien zufolge **nach einer Operation Aufmerksamkeits- und Bewusstseinsstörungen**, ein sogenanntes perioperatives Delir. Die Versorgung dieser älteren Patientinnen und Patienten kann verbessert und das Risiko, ein Delir zu erleiden, deutlich gesenkt werden. Das St. Franziskus-Hospital in Münster hat mithilfe eines speziell auf die Bedürfnisse delirgefährdeter Personen zugeschnittenen Betreuungsprogramms, die Delir-Rate von über 50% auf knapp 7% gesenkt. Zu diesem Projekt hat das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter Nordrhein Westfalen (MGEPA) eine Broschüre herausgebracht und es unterstützt ein begleitendes Hospitationsprogramm, damit das gute Beispiel aus Münster Nachahmer findet. Die Broschüre kann auf der Homepage des MGEPA **bestellt bzw. heruntergeladen** werden.

<https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mgepa/der-alte-mensch-im-op/1461>

Quelle: BAGSO, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter Nordrhein Westfalen (MGEPA)

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 BAGSO-Broschüre "Alles im Blick"

Mit dieser Broschüre will die BAGSO einen Überblick über Möglichkeiten zur Früherkennung von Krankheiten geben, der Frage nachgehen, welche der zahlreichen in- zwischen angebotenen Untersuchungen sinnvoll sind, welche die Krankenkassen finanzieren und was sich hinter den sogenannten IGeL-Leistungen verbirgt. Die Broschüre steht zum downloaden unter:

http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Newsletter/2012/Alles_im_Blick_Fruherkennung.pdf

oder kann bei der Geschäftsstelle der BAGSO-Service GmbH über kontakt@bagso-service.de bestellt werden.

Quelle: BAGSO

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 Deutschland nur auf Wohlstandsplatz 14 in der Welt Legatum Prosperity 2012

Das weltweit agierende Londoner Legatum Institut hat die neue Wohlstands-Rangliste der Nationen veröffentlicht, dabei wird Deutschland auf Platz 14 eingeordnet. Den besten Platz belegt Norwegen, danach folgen Dänemark, Schweden, Australien, Neuseeland, Kanada, Finnland, Niederlande, Schweiz, Irland, Luxemburg, USA und Großbritannien. Auf den letzten Plätzen landeten Afghanistan, die Zentralafrikanische Republik und der Tschad. Aus vielen Erhebungen werden die Wirtschaft, das Unternehmertum, die staatliche und private Aufsicht, die Ausbildung, das Gesundheitswesen, die Sicherheit, die persönliche Freiheit und das soziale Kapital bewertet. Die sich daraus ergebenden Zwischenwerte können in einer Tabelle eingesehen werden und darüber hinaus die Gesamtwertung in einer Weltkarte. **Deutschland schneidet bei der Sicherheit schlechter ab als die skandinavischen Länder, hat aber einen guten Wert für sein Gesundheitswesen.** Wenngleich die Texte in Englisch abgefasst sind, sind die Resultate deutlich und leicht ersichtlich.

<http://www.prosperity.com/Ranking.aspx> .

Text: Walter Borrmann

08 Mitmachen!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt